

commun Zittau, im Budissiner Kreisdirectionsbezirke, im sogen. Landkreise der Ober-Lausitz, nahe unterm 51. Grad nördlicher Breite, ganz an der innern Seite der östlichsten Spitze Sachsens, Böhmen zugekehrt, so daß wir, wenn wir die von Böhmen zwischen Sachsen hineinkommende, bis Fugau gehende Junge grade aus durchschneiden, und von uns aus über Ehrenberg auf die sächsische Schweiz zugehen wollen, zuerst wieder bei Hinterhermsdorf, oder, in rein westlicher Richtung, bei Sebnitz wieder nach Sachsen kommen.

Unser ganzes Kirchspiel bildet seiner Hauptform nach ein von Süd nach Nord sich abdachendes, süd-nördlich hinziehendes, nur durch zwei stumpfe Winkel unterbrochenes großes Oval, worin wiederum eiförmig Neugersdorf den südwestlichen Theil einnimmt, und die verschiedenen Häuserreihen in ihren Krümmungen zu zwei großen, eine S bildenden Ringdörfern sich gestalten, zwischen denen die gegenseitigen Grenzen so verwickelt durcheinander gehen, daß es schwer halten würde, dieselben Jemanden ohne örtliche Anschauungen klar und deutlich zu beschreiben. Es sind mir sogar schon viele Eingeborne vorgekommen, die sie nicht genau kennen. Wann diese Grenzregulierung, die gegen Böhmen hin 1834 erst vollkommen beendet worden, durch wen und nach welchen Principien sie geschehen, ist durch *U r k u n d e n* wenigstens noch nicht zu ermitteln gewesen. Jedenfalls aber ist und mußte sie schon vor, oder doch wenigstens in dem Jahre 1597 geschehen, als der Rath von Zittau Altgersdorf als Perfinenzie von Ebersbach mit diesem zugleich acquirirte; und was dabei noch unerledigt geblieben, muß doch ganz bestimmt bei den bekannnten Grenzstreifigkeiten zwischen dem Rathe der Stadt Zittau und dem Grafen Pöfing und im Jahre 1657 bei der General-Grenz- und Flurbesichtigung vor dem definitiven Aufbaue Neugersdorfs regulirt worden sein. Umgeben ist Alt-Gersdorf gegen Osten von den Fluren Eybaus, worauf sich die im Jahre 1834 erbauten Grenzhäuser Karl Gottlob Berndts (sogen. Berndtbauers) und August Ehregott Winklers, und die im Jahre 1824 von Karl Gottlieb Winkler erbaute Ziegelscheune befinden; dann Heßwalde, das eigentlich Herzogswalde heißt, und Ober-Leutersdorfs; gegen Süden oben von Neu-Gersdorfer und unten von den Philippsdorfer Feldern; gegen Westen von Philippsdorf selbst und gegen Norden von der untern Ebersbacher Seite, Spreedorf, Neu-Ebersbach und der obern Ebersbacher Seite. Der Durchmesser von Heßwalde bis Philippsdorf ist circa $\frac{1}{2}$ Stunde, die Diagonale von einer Spitze des S *) bis zur andern ca. 40 Minuten; die ganze Länge

*) Die Häuserreihe der Ebersbacher Seite und Alt-Gersdorfs bilden nämlich eine richtige S-Schlangenlinie.